Bezugspreis: Halbmonatl. in Neuenbürg 75 Goldpfg. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. 90 G.-Pf. m. Postbestellgeb. Preise freibleib., Nacherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpfg.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einsp. Petitzeile oder deren Raum im Bezirk 20, außerh. 25 Goldpfg., Rekl.-Zeile 80 Goldpfg. m. Ins.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100% Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 Goldpfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 72 | Samstag, den 27. März 1926. | 84. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Der württembergische Landtag ist in dieser Woche zu einer kurzen, aber wichtigen Sitzung zusammengetreten. Die Pause seit der letzten Sitzung im Januar war groß und durch die Krankheit des Staatspräsidenten veranlaßt, der sich aber nunmehr trotz seiner noch nicht völligen Genesung dem Landtag zur Verfügung stellte, um die Erledigung der Staatsvereinfachungsgesetze und des Staatshaushaltsgesetzes nicht länger mehr zu verzögern. Am ersten Sitzungstag beschäftigte sich der Landtag mehr mit Aufräumungsarbeiten von der letzten Sitzung her. Nicht weniger als drei Nachtragsgesetze zum Etat von 1925 wurden angenommen. Dazu Antworten der Regierung auf zusammen 22 Kleine Anfragen, die im Lauf der langen Pause an die Regierung gerichtet worden waren, entgegengenommen. Interessant waren dabei die Regierungsantworten auf zwei Anfragen, die sich mit verfassungswidrigen Stellenausschreibungen und zwar in Ehingen a. D., wo man dem Bewerber um die Stadtschultheißenstelle die Annahme eines Abgeordnetenmandats verbot, und in Marbach, wo bei der Bewerbung um den Stadtbaumeisterposten Katholiken von vorn herein ausgeschlossen wurden, befaßten. In beiden Fällen stellte sich eine ganz unglaubliche Unkenntnis der Reichsverfassung bei öffentlichen Körperschaften heraus und in beiden Fällen mußte das zuständige Ministerium durch das Oberamt anweisen, zwecks Aufhebung der gesetzwidrigen Beschlüsse das Erforderliche zu veranlassen. Das Hauptinteresse der Landtagsverhandlungen beanspruchte natürlich die Generaldebatte zum Etat und den damit verbundenen Staatsvereinfachungsgesetzen, in der alles, was sich seit Verabschiedung des letzten Etats an Wünschen und Beschwerden, an Lob und Tadel ergeben hatte, der Regierung und der Oeffentlichkeit vorgetragen wurde.

Das Volksbegehren zur Enteignung der Fürsten ist nun abgeschlossen und hat in Württemberg die Zahl von 480 000 gleich 29,8 Prozent ergeben. Bei der letzten Wahl hatten die Stimmen der beiden sozialistischen Parteien zusammen 336 000 betragen, so daß also beim Volksbegehren ein ansehnlicher Zuzug von 144 000 erfolgt ist. Die Gesamtsumme der im Reich abgegebenen Stimmen ist noch nicht endgültig festgestellt, wird aber auf über 12 Millionen geschätzt, sodaß also die erforderliche Mindestzahl von 4 Millionen gleich ein Zehntel der Wahlberechtigten weit überschritten ist. Das Nächste ist nun, daß die Reichsregierung einen dem Volksbegehren entsprechenden Gesetzentwurf auf völlige Enteignung der Fürsten dem Reichstag vorlegen muß. Lehnt der Reichstag den Entwurf ab, so ist dieser dem Volk zur Volksabstimmung vorzulegen.

Große vaterländische Kundgebungen fanden am letzten Sonntag im Rheinland zur Feier der Befreiung der Kölner Zone von feindlicher Besatzung statt. Die Feier in den Hauptstädten Köln, Bonn und Krefeld war ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Reichspräsidenten Hindenburg und zahlreicher Minister des Reiches, Preußens und anderer deutscher Länder. Immer erscheint der Rhein in unserer Geschichte als unser Schicksalsstrom. Noch vor zwei Jahren schien es, als ob Frankreichs Rheinpläne in Erfüllung gingen und der Rhein nicht mehr Deutschlands Grenze werden sollte. Aber das Blatt hat sich gewandt, der Rhein ist wieder frei, wenn auch vorerst nur in einem Teil, und die Absichten Frankreichs auf eine völlige Besetzung des linken Rheinufers, wie es Poincaré vorschwebte, ist nach Abschluß des Locarno-Vertrags wohl für immer unmöglich gemacht.

Die deutsche Delegation von Genf hat sich nach ihrer Rückkehr sofort dem Reichstag gestellt. Stresemann konnte darauf hinweisen, daß ohne Locarno das rheinische Volk in diesen Tagen nicht seine Befreiungsfeiern hätte begehen können. Die unmittelbare Folge des Locarnovertrags ist nun der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Wenn dieses Ziel auf der diesmaligen Völkerbundstagung nicht erreicht wurde, so trifft nicht Deutschland die Schuld, das sich ganz neutral verhalten hat. Stresemann und Luther verteidigten die Haltung der deutschen Delegation mit großer Energie und bestritten, daß die Delegation von ihren Richtlinien abgewichen sei; trotz des erfolglosen Abbruchs der Verhandlungen, der allein zu Lasten der Gegenseite falle, sei Deutschland gestärkt in der öffentlichen Meinung der Welt zurückgekehrt. Der Reichstag stimmte dann in seiner überwiegenden Mehrheit, die Regierungsparteien und die Sozialdemokratie, der auswärtigen Regierungspolitik zu und billigten die Haltung der Delegation. Die Mißtrauensanträge der Deutschnationalen wurden abgelehnt. Die Stellung der Reichsregierung ist nun bis zu den Herbstverhandlungen des Völkerbundes, bei denen die Aufnahme Deutschlands endgültig erfolgen soll, gesichert.

Deutschland.

Danzig, 25. März. Der frühere kommunistische Volkstagsabgeordnete Raube, der nach Riesenbetrügereien bei der Oliver Sparkasse flüchtete, ist wie die „Volksstimme" meldet, in Marseille verhaftet worden.

Aus dem Steuerausschuß des Reichstags.

Berlin, 26. März. Der Steuerausschuß des Reichstags setzte gestern die Aussprache über das Steuerkompromiß fort. Abg. Hergt (Dn.) legte einen neuen Eventualantrag zu dem Kompromiß vor, der darauf hinausläuft, die Umsatzsteuer mit 1 Prozent aufrecht zu erhalten, dafür aber die Hauszinssteuer um 6 Prozent der Friedensmiete zu senken (3 Prozent zu Gunsten des Mieters und 3 Prozent zu Gunsten des Vermieters) und die Länder aus der Umsatzsteuer und den Etatsmitteln zu entschädigen. — Staatssekretär Popitz erklärte, die Regierung halte nach wie vor ihren Gesetzentwurf aufrecht mit den von den Regierungsparteien vorgeschlagenen Abänderungen. Sodann werde ein Antrag Dr. Hertz (Soz.) überreicht zur Abänderung des Finanzausgleichs in der Richtung, daß die Miete bis zum 1. April 1927 nicht über 100 Prozent der Friedensmiete erhöht werden dürfe. Dieser Antrag biete die Möglichkeit, daß die Regierung ihm zustimme. Abg. Keil (Soz.) begründete den Antrag. Abg. Dr. Brünning (Ztr.) erklärte, daß die Regierungsparteien an dem Kompromiß festhielten. Sie würden jede anderweitige Verwendung der versprochenen Steuersenkung von 500 Millionen ablehnen und könnten deshalb den deutschnationalen Antrag nicht billigen, stimmten aber dem Antrag der Sozialdemokratie zu. Abg. Dr. Becker-Hessen (D. Vp.) betonte, daß der Antrag Hergt schon deshalb bedenklich sei, weil die Verhältnisse in den einzelnen Ländern bezüglich des Hausbesitzes ganz verschieden lägen. In der Abstimmung wurden die kommunistischen Anträge abgelehnt, desgleichen die deutschnationalen Anträge. Angenommen wurde der Antrag Hergt (Soz.), wonach in das Finanzausgleichsgesetz folgender Absatz eingefügt wird: Die Miete von 100 Prozent der Friedensmiete darf bis zum 31. März 1927 nicht überschritten werden. Ausnahmen sind nur zulässig, soweit die Festsetzung einer höheren Miete erforderlich ist, um die in dem § 26 Abs. 3 und 4 vorgesehenen Zuweisungsbeträge sicherzustellen. Soweit die Miete für die Zeit nach dem 1. April 1926 bereits höher festgesetzt ist oder die in dem § 26 Abs. 3 und 4 vorgesehenen Zuweisungsbeträge bereits überschritten sind, bleiben die getroffenen Bestimmungen unberührt. — Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurde der Satz der Umsatzsteuer auf 0,75 Prozent festgesetzt. Angenommen wurde dagegen ein Antrag Dr. Breyer (Dn.), der das Umsatzsteuergesetz wie folgt ändert: Von der Umsatzsteuer befreit werden ärztliche und ähnliche Hilfeleistungen, Arznei-, Heil- und Hilfsmittel, soweit ein Entgelt dafür von den reichsgesetzlichen Versicherungsträgern, den Krankenkassen der selbständigen Handwerks- und Gewerbetreibenden, sowie den Ersatzkassen zu zahlen sind. Dasselbe gilt auch für die Heilanstalten und Krankenhäuser, soweit sie das Heilverfahren im Auftrage von reichsgesetzlichen Versicherungsträgern durchführen. Dasselbe gilt auch für Umsätze solcher landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die landwirtschaftlichen Arbeitern und Angestellten als Vergütung für die geleisteten Dienste von dem Arbeitgeber gewährt werden (Deputate) und für die Umsätze der daraus für die Wirtschaft der Arbeiter und Angestellten hergestellten Erzeugnisse. Angenommen wurde ferner folgende Entschließung der Regierungsparteien: Die Reichsregierung wird ersucht, eine teilweise Befreiung des Eigenverbrauchs von der Umsatzsteuer bei selbstwirtschaftenden Landwirten bezgl. der mitarbeitenden Familienangehörigen ab 1. April 1926 eintreten zu lassen. — Gegen die Aufhebung der Luxussteuer wurde kein Einspruch erhoben. Als Termin für die Aufhebung der Luxussteuer wurde entsteuer in der Fassung des Steuerkompromisses [illegible] der 1. April festgehalten. Es folgte die Beratung der Fusionssteuer. Nach eingehender Beratung wurde die Fusionssteuer in der Fassung des Steuerkompromisses angenommen. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Freitag vormittag 9 Uhr vertagt. Schluß gegen 12½ Uhr.

Ausland.

Paris, 26. März. Aus Syrien werden schwere Kämpfe zwischen Franzosen und Drusen gemeldet.

Tokio, 25. März. Der Koreaner Bokuretsu und seine japanische Gattin wurden wegen geplanten Attentates gegen Mitglieder des kaiserlichen Hauses zum Tode verurteilt.

Militärbündnis zwischen Paris und Belgrad?

Paris, 26. März. In dem schwerindustriellen Blatt „Avenir" schreibt der bekannte Publizist Bardoux folgendes über die Verhandlungen zwischen Briand und Nintschitsch: In Briands Hand befindet sich ein glänzendes Mittel, um das Ansehen seiner in Genf beeinträchtigten Diplomatenkunst wieder herzustellen, und der Außenminister braucht nur den nach dem Modell des französisch-tschechischen Vertrages entworfenen Pakt zu unterzeichnen, den ihm Herr Nintschitsch vorgelegt hat. Nintschitsch bleibt der Politik seines Landes treu und sucht seine Sicherheit außerhalb des Balkans, denn er kennt die Gefahren, die sich aus der unsicheren Lage auf dem Balkan ergeben und glaubt an die Möglichkeit eines österreichisch-deutschen Vordringens nach Osteuropa. Der südslawische Staatsmann weiß ferner, daß ein französisch-südslawischer Pakt die unerläßliche Ergänzung der italienisch-serbischen Vereinbarungen bilden muß. Er will von uns eine Garantie. Bardoux tritt für den Abschluß des französisch-südslawischen Vertrags mit allem Nachdruck ein. Er erblickt in dem Zustandekommen eines Bündnisses zwischen den beiden Ländern die Fortsetzung der französischen Politik, die den Kleinstaaten Osteuropas stets gewogen war. Sollte die Mitteilung Bardoux hinsichtlich der Aehnlichkeit des französisch-südslawischen mit dem französisch-tschechischen Vertrage stimmen, so würde es sich um eine Allianz handeln, in der wichtige militärische Vereinbarungen vorgesehen sind. In dieser Hinsicht ist die Mitteilung des gut informierten Publizisten Bardoux von Wichtigkeit. Nintschitschs Erklärungen in dem Belgrader Parlament klangen beruhigender als die im heutigen „Avenir" enthaltenen Angaben.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Karwoche.

Jeder von uns wünscht, daß bei seinem Arbeiten etwas herauskommt. Wir sollten es mit unserm Leiden auch so halten. Gustav Benz.

In Leiden und Widerwärtigkeiten ist die Kunst gute Zuversicht zu Gott zu haben, der sich zornig stellt, und sich besseres zu ihm zu versehen, denn sichs empfindet. Hier stehet er unter den Leiden, die uns gleich wie eine Wand vor ihm scheiden wollen verborgen und siehet doch auf mich und läßt mich nicht, denn er steht in Gnaden bereit zu helfen und durch den Fenster des dunkeln Glaubens läßt er sich sehen. Luther.

Christus und sein Wort und Werk und Leiden sollst du auf zweierlei Weise fassen. Christus als eine Gabe nährt deinen Glauben und macht dich zum Christen. Aber Christus als ein Vorbild übet deine Werke: die machen dich nicht zum Christen, sondern gehen aus von dir als Christen, der schon zuvor gemacht ist. Luther.

Neuenbürg, 25. März. Die Einheitskurzschrift, die bekanntlich dem Reichsministerium des Innern untersteht, dringt immer in weitere Kreise ein. Reich und Länder fördern die Einführung und Verwendung bei ihren Behörden nach Möglichkeit. Erlasse von Zentralbehörden weisen darauf hin, daß nach Ablauf einer gewissen, nicht allzulang bemessenen Frist im Behördewesen nur noch die Einheitskurzschrift verwendet werden darf. Das Württ. Staatsministerium hat angeordnet, daß vom 1. Oktober 1926 an in den Schreib- und Kanzleidienst nur noch Beamte und Angestellte eingestellt werden, die die Einheitskurzschrift beherrschen. Für jeden vorwärtsstrebenden Geschäftsmann und für jeden kaufmännischen Angestellten, der auf seine Fortbildung Wert legt und eine gut bezahlte Stellung erhalten will, ist die Beherrschung der Kurzschrift eine absolute Notwendigkeit. Auf ihrer praktischen Ausnützung beruht ein guter Teil der wiederaufbauenden Tätigkeit des deutschen Volkes und die Steigerung der Arbeitsleistung auch auf diesem Gebiet. Heute durchdringt die Kurzschrift das ganze öffentliche Leben, sie ist nicht nur geschätzt, sondern unentbehrlich geworden. — Dem Kurzschrift-Unterricht erwachsen dadurch größere Aufgaben als bisher und es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß auch in Neuenbürg in Fortsetzung des Anfängerkurses bei genügender Beteiligung ein Fortbildungskurs folgt, der zur Höchstleistung führt. Auch die Redeeinheitsschrift zeichnet sich wie der Anfangsunterricht durch leichte Erlernbarkeit und große Schreibflüchtigkeit aus. Der **Fortbildungskurs** beginnt anfangs April, der **neue Anfängerkurs am Samstag den 27. März ½7 Uhr abends im Zeichensaal des Schulhauses. — Anmeldungen an E. Gührer, Alte Pforzheimerstr. 358; auch an den zwei nächsten Unterrichtsabenden, am 27. und 31. März, können im Schulhaus von 8—9 Uhr abends noch Anmeldungen erfolgen.** — Für **Maschinenschreiben** werden ebenfalls Anmeldungen entgegengenommen. Es ist von besonderem Vorteile, daß mit den Stenographie- und Maschinenschreibkursen auch unentgeltlicher **Korrespondenz-Unterricht** verbunden ist. Der Unterricht wird in allen Fächern so erteilt, daß jeder strebsame Teilnehmer auch wirklich praktische Kenntnisse und Fertigkeiten erlangen kann, um im Geschäfts-, Staats- und Privatleben einen nennenswerten Gewinn zu erzielen.

Neuenbürg, 27. März. Wiederum um 4 Uhr ertönte heute früh die Sirene und die Feuerglocken. In dem Hinterhaus von Rudolf Eberle an der Alten Pforzheimerstraße war in der Wohnung von Zimmermann Wilhelm Strecker infolge Ueberheizung Feuer ausgebrochen. Dem energischen Zugreifen von Nachbarn und durch den Inhaber der Wohnung gelang es, das Feuer, ehe es größeren Umfang annahm, durch Minimaxapparat und Wasser im Entstehen zu unterdrücken, sodaß die rasch herbeigeeilte Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Der Sach- und Mobiliarschaden ist nicht von großer Bedeutung.

Neuenbürg, 27. März. Die Gewerbeschule veranstaltet morgen Sonntag im Zeichensaal des Schulgebäudes eine Ausstellung der im Schuljahr 1925/26 gefertigten Schülerarbeiten, der praktischen Lehrlingsarbeiten und der anläßlich der Gesellenprüfung hergestellten Gesellenstücke. Im Rathaussaal findet heute Samstag und morgen Sonntag eine Ausstellung von Lehrgängen der Frauenarbeitsschule statt. Zur Besichtigung sind alle Interessenten, namentlich die Lehrherren und Eltern der Schüler und Schülerinnen eingeladen. (Siehe Anzeige.)

(Wetterbericht.) Unter dem Einfluß des nördlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag Fortsetzung des trockenen, vielfach heiteren, nachts frostigen, aber tagsüber milderen Wetters zu erwarten.

Birkenfeld, 25. März. (Wie die Saat, so die Ernte!) In wenigen Tagen schon beginnt die Frühjahrssaat, die Aussaat des Sommergetreides, auf dessen Ertrag der Landwirt heute schon finanzielle Hoffnungen aufbaut. Die heutige Knappheit der geldlichen Betriebsmittel zwingt nicht nur zur äußersten Sparsamkeit, sondern auch zu allerschärfster Handhabung des Rechenstiftes. Nichts wäre aber verkehrter, als wenn man am falschen Platze den Sparhebel ansetzen, also z. B. am Saatgut Pfennig-Beträge sparen wollte, um dadurch Markbeträgen verlustig zu gehen. Was nützt es, unsere Böden sorgfältig zu bearbeiten und gut zu düngen, wenn das dem Ackerboden anvertraute Saatgut minderwertig ist und Krankheitsbefall zeigt. Minderwertiges Saatgut enthält eine Menge von Unkrautsamen und sog. Bruchkörnern. Erstere nehmen, wenn sie aufgegangen sind, den Kulturpflanzen die so wichtigen Nährstoffe weg und letztere liefern nur unvollkommene oder überhaupt keine Pflanzen. Es ist ein geradezu unverantwortlicher Luxus, solches Getreide auf den Acker zu werfen, wo es nur schadet, statt es besser in Form von Schrot an das Vieh zu verfüttern. Deshalb kein Getreide unsortiert und ungereinigt in den Boden. Also Landwirte: Originalsaatgut bietet die beste Gewähr für die Erfüllung obiger Forderungen.

Neueste Nachrichten.

Vom Oberland, 26. März. (Des Vaters Beruf.) In einer kleinen Landschule wurde als Hausaufgabe das Aufsatzthema „Der Beruf meines Vaters" gestellt. Andern Tags zeigte ein Schüler des 6. Schuljahres seinem Lehrer eine Ausführung

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mit folgendem Schluß: „Alle 14 Tage hat mein Vater (der Bauer ist) auf's Finanzamt oder auf die Gemeindekasse zu gehen, um dort den Ertrag seiner Arbeit abzuliefern."

Mosbach, 26. März. In dem benachbarten Dorf Asbach wurde ein Kalkstreudrenner und sein Sohn tot aufgefunden. Sie hatten sich, um dem scharfen Wind zu entgehen, auf die Wand des brennenden Kalkofens gesetzt und sind anscheinend durch das Gas erstickt. Als man die Toten an die Luft brachte, begannen die Körper zu brennen, sodaß die Anwesenden kaum in der Lage waren, das völlige Verkohlen der Leichen zu verhindern.

Frankfurt a. M., 26. März. Das Schwurgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung, dem Antrage des Staatsanwalts folgend, die Krankenschwester Wilhelmine Flessa wegen Mordes an dem Chirurgen Dr. Seitz zum Tode und dauerndem Ehrverlust. Während der Urteilsverkündung wurde die Angeklagte sehr auffällig und behauptete, daß sich alle Männer gegen sie verschworen hätten. Sie wurde für den Rest der Urteilsverkündung aus dem Saal entfernt.

Dortmund, 26. März. Das preußische Oberbergamt teilt mit: Das Seilfahrtunglück auf der Zeche „Oberhausen" hat mehr Todesopfer gefordert, als zuerst übersehen werden konnte. Dagegen hat sich die Zahl der Schwerverletzten vermindert. Es sind insgesamt 12 Bergleute getötet, 12 schwer und 19 leicht verletzt worden. Sämtliche Verletzte und Tote sind geborgen. Bei drei Verletzten besteht Lebensgefahr.

Ahlfeld, 26. März. Um die Hundesteuer zu sparen, wollte ein 70 Jahre alter Schuhmachermeister seinen Hund in der Leine ersäufen. Als er das Tier ins Wasser schleuderte verlor er das Gleichgewicht, stürzte in den hochgehenden Fluß und ertrank, während der Hund wieder ans Ufer schwamm und nach Hause lief.

Dresden, 26. März. Am Freitag morgen wurde die Familie eines Straßenbahnstreckenarbeiters infolge Gasvergiftung besinnungslos in ihrer Wohnung aufgefunden. Es liegt offenbar Unglücksfall infolge Hauptrohrbruchs vor. Das 45 Jahre alte Ehepaar, zwei Mädchen im Alter von 21 und 11 Jahren und ein 10 Jahre alter Pflegesohn sind tot. Ein jüngeres Kind wurde in das Krankenhaus gebracht, wo es ins Leben zurückgerufen werden konnte.

Dresden, 26. März. Als gestern abend mehrere Mitglieder eines Turnvereins in Heidenau von einer Geburtstagsfeier zurückkehrten, fuhr ein Motorradfahrer in die Turnergruppe hinein, wobei er selbst und fünf Turner schwer verletzt wurden. Zwei der Verunglückten sind im Krankenhaus gestorben.

Berlin, 26. März. Im preußischen Landtag wurde heute in der Schlußabstimmung der Gesetzentwurf über die Hauszinssteuer in namentlicher Abstimmung mit 198 gegen 196 Stimmen abgelehnt. Das Haus nahm das Ergebnis der Abstimmung mit großer Unruhe entgegen. Abg. Pieck (Komm.) erklärte darauf, nach dem Ergebnis dieser Abstimmung sei es Pflicht des Staatsministeriums, den Landtag aufzulösen.

Berlin, 26. März. Der Zentralausschuß der Reichsbank hat beschlossen, von morgen ab den Diskontsatz auf 7 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 8 Prozent herabzusetzen. — Die Golddiskontbank hat mit Wirkung von morgen ab ihren Diskontsatz von 6 Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt.

Breslau, 26. März. Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten" melden, steht der gestern in Berlin verhaftete Bankbeamte Alisch eines Breslauer Bankinstituts in dem dringenden Verdacht, gemeinsam mit einigen Helfershelfern über 60000 Reichsmark veruntreut zu zu haben. Zwei Mitverdächtige, ein Gutsbesitzer und ein Kaufmann sind gleichfalls in Haft genommen worden. Alisch soll ihnen unberechtigterweise Auszahlungs-Anweisungen übergeben haben, die von ihnen dann an der Hauptkasse in Breslau eingelöst wurden. Es handelt sich um Urkundenfälschung und Betrug.

Warschau, 26. März. Der Sejm bewilligte in dritter Lesung das Rekrutenkontingent für das laufende Jahr in Höhe von 190000 Mann. Ein sozialdemokratischer Antrag, das Kontingent um 40000 Mann zu kürzen, wurde abgelehnt.

Rom, 27. März. Von dem römischen Gericht wurde vorgestern das Urteil gegen die Einbrecher in die Schatzkammer von St. Peter gefällt. Zwei wurden zu acht Jahren und zwei zu vier Jahren Kerker verurteilt, wovon zwei Jahre als durch die Amnestie erlassen gelten. Sechs Angeklagte wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. — Der Steuereinnehmer von Venedig, der im Spiel 20 Millionen Lire aus den Staatskassen verlor, wurde gestern morgen in Monte Carlo, wohin er sich neuerdings begeben hatte, verhaftet. Er wird demnächst nach Venedig ausgeliefert.

Die Aprilmiete in Württemberg.

Morgen wird im „Staatsanzeiger" die amtliche Bekanntmachung über die Aprilmiete in Württemberg erscheinen. In der heutigen Landtagssitzung hat Innenminister Bolz darüber etwa folgende Mitteilungen gemacht: **Vorgesehen ist eine allgemeine Festsetzung der Miete auf 100 v. H. der Friedenssätze. Dazu kommt noch ein Zuschlag für Altermiete bis zu 10 v. H. Die Errechnung dieses Zuschlages erfolgt so, daß die Wohnung nach Räumen geteilt und für jedes Zimmer der darauf fallende Teil des Mietzinses berechnet wird.** Diese Zuschläge, die schon längst von der Organisation der Hausbesitzer verlangt worden sind, waren bisher abgelehnt worden, weil das Ministerium erst einen gewissen Markt für möblierte Zimmer sich bilden lassen wollte. Für eine Reihe von Hausbesitzern erreicht nach den Mitteilungen des Ministers der Satz von 100 v. H. der Friedensmiete nicht ganz die volle Höhe des vom 1. April an gültigen Satzes der Gebäudeentschuldungssteuer; nämlich für alle, die diesen Satz voll zahlen müssen. Bei anderen dagegen bleibt die Gebäudeentschuldungssteuer hinter dem Satz der Friedensmiete zurück. Auf alle Einzelfälle konnte nicht Rücksicht genommen werden, da es nicht angängig schien, mehrere Arten von Mietzinsen im Lande festzusetzen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 26. März. In der heute vormittag fortgesetzten Generaldebatte zum Etat kamen zunächst noch die Vertreter der kleineren Parteien zum Wort. Der Abg. Schneck (Komm.) verwarf in seiner 2½stündigen Rede die ganze Außenpolitik mitsamt dem Völkerbund. Wenn die Sozialdemokratie diese Außenpolitik unterstütze, so schaffe sie dadurch die Grundlage für die reaktionäre Innenpolitik. Der Redner wandte sich dann scharf gegen Polizei und Justiz, vor allem gegen die Unterdrückung der kommunistischen Versammlungstätigkeit. Er sprach von einem Korruptionssumpf bei der Polizei und wollte diese mitsamt ihrem Minister auf den Misthaufen der Zeit befördert wissen, eine Redewendung, die ihm eine Rüge des Präsidenten eintrug. Weiter betonte er, daß den Sesseln der Minister der Ludergeruch der Revolution anhafte und daß die Regierung im Reich wie in Württemberg zu verschwinden habe, da nur eine Regierung der Arbeiter und Bauern im Bündnis mit Rußland die großen Probleme der Zeit lösen könne. Der Abg. Dr. Stetter (Völk.) bekundete wenig Hoffnung auf eine baldige Vereinfachung der Staatsverwaltung und bemängelte die Aufstellung eines zweijährigen Etats, da man doch einer unsicheren Zukunft entgegengehe. Er verlangte die Gründung einer Bau- und Wirtschaftsbank zur Förderung des Wohnungsbaues, bezeichnete die Verhaftung der beiden kommunistischen Abgeordneten als einen Mißgriff und wandte sich gegen die Bewegung für die Fürstenenteignung. Der Außenpolitik sagte er mit den Worten des demokratischen Reichstagsabgeordneten Koch nach, daß uns die wankelmütige Grundsatzlosigkeit von Stresemann seit 1917 von einer Katastrophe zur andern getrieben habe. Der Abg. Rath (D. Vp.) erklärte sich mit dem zweijährigen Etat nicht einverstanden. Er sagte, daß über der Gebäudeentschuldungssteuer von Anfang an ein Unstern waltete und nahm die Regierung gegen den Vorwurf der Beamtenfeindlichkeit in Schutz. Auch er mißbilligte die Verhaftung der beiden kommunistischen Abgeordneten Brönnle und Schneck und würde es bedauern, wenn gegen den Abgeordneten Brönnle ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden wäre, um ihn aus dem Eisenbahndienst zu entfernen. Im Fürsorgewesen verlangte er strengste Individualisierung und in der auswärtigen Politik unbedingtes Festhalten an der Locarnopolitik trotz der schlechten Erfahrungen in Genf. Minister des Innern Bolz teilte mit, daß die Wohnungskreditanstalt die Zinsen für ihre Kredite von 6 auf 5 Prozent ermäßigt hat und daß aus Steuermitteln seit Ende der Inflationszeit für den Wohnungsbau nur 14½ Millionen bereinkamen, während die Wohnungskreditanstalt für 42 Millionen Anleihen aufgenommen hat. Die Mietzinsregelung für April soll morgen im „Staatsanzeiger" erscheinen. Die Miete kommt auf 100 Prozent. Bei Altermiete erhält der Hausbesitzer das Recht eines Zuschlags von 10 Prozent. Die Denkschrift über die Elektrisierungswirtschaft ist in Bearbeitung. Daß bei Durchführung des Volksbegehrens Unebenheiten vorkamen, hängt damit zusammen, daß diese Probe zum erstenmal gemacht wurde. Klagen gegen Staatsbehörden sind nicht bekannt und grobe Verstöße der Regierung sind bis jetzt nicht mitgeteilt worden. Die Klagen beziehen sich nur auf die Eintragungsstunden und auf ungehörige Beeinflussung durch die Ortsvorsteher. Eine Einsichtnahme in die Listen aus parteipolitischem Interesse wäre nicht gerechtfertigt. Der Minister erklärte sich bereit, in eine Prüfung der Entstaatlichung der Polizei einzutreten, betonte aber, daß er keine Veranlassung habe, an der Praxis der Polizei irgend etwas zu ändern. Es sei seine Pflicht, dem systematischen Kampf der Kommunisten gegen den Staat entgegenzutreten und er lasse sich auch durch Landtagsbeschlüsse davon nicht abbringen. Die Reichsgesetze schreiben diese Pflicht vor, der Landtag habe über Reichsgesetze nicht zu befinden und die Abgeordneten hätten kein Recht, straflos Hochverrat zu begehen. Die Polizei werde auch fernerhin gegen Ausschreitungen in Versammlungen und in der Presse vorgehen. Die Abgeordneten Schneck und Brönnle seien vor der Versammlung gewarnt worden. Das Verwerfliche und Gefährliche sei, daß man sich an den Kampf gegen den Staat gewöhne und nachher sage, es sei ja nicht so schlimm. Zurzeit verständige man sich über ein einheitliches Vorgehen der Polizei im ganzen Reich. Justizminister Beyerle erklärte, in den Worten der beiden kommunistischen Abgeordneten: „Auf die Barrikaden zum blutigen Kampf gegen den Staat" war eine Aufforderung zum Hochverrat zu erblicken. Ob die Aufrufe des Bauernbundes zum Volksbegehren etwas Strafbares enthielten, werde von den Justizbehörden geprüft, es sei aber fraglich, ob man zu einer Feststellung der Strafbarkeit kommen könne. Schließlich teilte der Minister noch mit, daß das Gesetz über die Fideikommißfrage und über das Anerbenrecht noch in diesem Sommer vorgelegt werde. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Samstag vormittag vertagt.

Verwaltungsvereinfachung und Steuersenkung in Bayern.

München, 26. März. Die Koalitionsparteien haben sich in der Frage der Verwaltungsvereinfachung und der Steuersenkung dahin geeinigt, die Staatsregierung zu ersuchen, nach Ostern einen Gesetzentwurf vorzulegen, der vorsieht: 1. Die Aufhebung der Wohnungsbauabgabe für landwirtschaftliche Gebäude mit Wirkung vom 1. April 1926 ab und die Beseitigung der Höchstgrenze im Arealsteuergesetz, 2. eine Heranziehung der Gemeinden zur Tragung der Kosten der Volksschulen und höheren Lehranstalten unter entsprechender Staffelung bis zum Höchstsatz von 30 Prozent des Aufwandes, 3. bestimmte Maßnahmen zur Verbilligung der öffentlichen Verwaltung, zur Vereinfachung der Geschäfte und zur Verringerung der Steuer und Behörden einschließlich der Ministerien, sowie der Zentral- und Mittelstellen.

Der frühere Reichskanzler Fehrenbach gestorben.

Freiburg, 26. März. Der frühere Reichskanzler Konstantin Fehrenbach ist wenige Minuten vor 3 Uhr sanft entschlafen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Im Sterbezimmer weilten sämtliche Angehörige des Verblichenen.

Freiburg, 26. März. In einer außerordentlichen Sitzung des Stadtrates widmete Oberbürgermeister Dr. Bender dem Reichskanzler a. D., Altstadtrat Konstantin Fehrenbach mit warmen Worten einen tiefempfundenen Nachruf, den die Mitglieder des Stadtrates stehend entgegen nahmen. Der Stadtrat beschloß einstimmig, die Bestattung als Angelegenheit der Stadt zu behandeln und sich geschlossen an den Beisetzungsfeierlichkeiten zu beteiligen. Die Beisetzung findet am kommenden Montag 2½ Uhr nachmittags statt.

Berlin, 26. März. Der Reichspräsident hat anläßlich des Ablebens Fehrenbachs der Zentrumsfraktion des Reichstages folgendes Telegramm zugehen lassen: „Zu dem schweren Verluste, der Sie durch den Tod Ihres Vorsitzenden betroffen hat, spreche ich Ihnen mein herzlichstes Beileid aus. Ich werde den trefflichen Mann, der stets vom besten Willen beseelt, dem deutschen Volke in führender Stellung treu gedient hat, ein ehrendes Andenken bewahren." — Der badische Staatspräsident Trunk hat an die Tochter Fehrenbachs ein Beileidstelegramm gerichtet. — Weitere Beileidstelegramme sandte der Reichskanzler sowohl an die Zentrumsfraktion des Reichstags wie an die Tochter des Verewigten.

Zum Tode Fehrenbachs.

Zum Ableben Fehrenbachs schreibt die „Kreuzzeitung": Sein politisches Wirken an leitender Stelle fiel in die Zeit des schwersten Ringens um eine Notexistenz des deutschen Volkes. Mit verzweifelten Mitteln versuchte er, die Katastrophe des Londoner Ultimatums abzuwenden. Es gelang ihm nicht. Und so trat er von seinem Reichskanzlerposten zurück. Ein ehrendes Andenken ist Konstantin Fehrenbach auch von denen gewiß, die oft im Gegensatz zu seiner Politik stand. Auch die „Deutsche Tageszeitung" sagt: Den Lebenden haben wir als Kanzler wie als Parteimann oft bekämpfen müssen. Seine Sachlichkeit und persönliche Liebenswürdigkeit konnten wir immer anerkennen. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" heißt es: In ehrlicher Trauer werden sich weite Kreise des deutschen Volkes im Geist an der Bahre dieses Mannes zusammenfinden, der in allem seinem Tun und Arbeiten bis an sein Lebensende ein leidenschaftlicher, zärtlicher Sohn seiner engeren badischen Heimat und des großen deutschen Vaterlandes gewesen ist. Die „Germania", die in einem langen Nekrolog das Wirken Fehrenbachs als Mitglied des Stadtparlaments von Freiburg, dann als Reichstagsabgeordneter und vor allem als Präsident des Reichstags und als Präsident der Nationalversammlung würdigt und dann darauf hinweist, daß Fehrenbach als Reichskanzler in schwerster Leidenszeit des deutschen Volkes sein Bestes darangab, die harten Bedingungen des Feindes zu mildern, geht des Näheren auf seine Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender ein. Das „Berliner Tageblatt" nennt Fehrenbach einen treuen, unermüdlichen und klarblickenden Diener seines Volkes. Nicht seine Partei allein, sondern über sie hinaus das ganze republikanische Deutschland werde ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Die „Vossische Zeitung" weist auf die hervorragende Rolle hin, die Fehrenbach bei der parlamentarischen Behandlung des Falles Bayern im Reichstag spielte, wo ihn das Zentrum als Sprecher auf die Tribüne geschickt habe. Seine Rede habe ihn zum populären Mann überall dort gemacht, wo bürgerlicher Freiheitssinn noch nicht erstorben gewesen sei. Auch der „Vorwärts" erinnert an das erfolgreiche Debut Fehrenbachs im Reichstag am 3. Dezember 1913 und sagt: Mit dem Kampf gegen den Militarismus hatte er seine Laufbahn in der Reichspolitik begonnen. Er hat seitdem als einer der besten Zentrumsdemokraten gegolten.

Handel und Industrie über das Steuerkompromiß.

Das Zustandekommen des Steuerkompromisses hat, nach dem „Achtuhrabendblatt", in Handels- und Industriekreisen im allgemeinen Befriedigung ausgelöst. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller erkennt den großen Fortschritt an, der durch die Senkung der Umsatzsteuer auf 0,75 Prozent erzielt worden sei, wenn auch die Herabsetzung nach Ansicht der Handelskreise nicht weitgehend genug sei. Die völlige Beseitigung der Luxussteuer empfindet der Handel sehr angenehm. Der Handel betrachtet diese erste Steuersenkung nur als den Beginn einer weiter auszubauenden Aktion, die nicht allzulange auf sich warten lassen dürfe. Der Reichsverband der deutschen Industrie begrüßt gleichfalls im Interesse der Wirtschaft das Steuersenkungsprogramm. Er hätte es aber für vorteilhafter gehalten, wenn man das Schwergewicht der Steuersenkung auf die direkten Steuern, die auf der Industrie drückend lasten, gelegt hätte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März. In der heutigen Sitzung wurde in dritter Lesung debattelos die Vorlage betreffend einheitliche Regelung des Wohnungsgeldzuschusses angenommen. Bei der zweiten Beratung des Etats des Reichspräsidenten bezeichnete Abg. Koenen (Komm.) das ganze Institut des Präsidenten als überflüssig. Der Minister des Innern Dr. Külz wies die Ausführungen des kommunistischen Redners gegen Hindenburg zurück und der Abg. Dr. Philipp (Dn.) bezeichnete sie als Schwindel. Der Antrag der Kommunisten auf Streichung des Präsidentengehaltes wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Der Etat wurde bewilligt. Zum Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung berichtete Abg. Kril (Soz.) über die Verhandlungen im Ausschuß, der u. a. den Titel zur Förderung von Anstalten und Einrichtungen der privaten Wohlfahrtspflege von 2½ Millionen auf 6 Millionen Reichsmark erhöht habe. Abg. Ulitzka (Ztr.) befürwortet eine Entschließung betreffend Einleitung einer schnellen Hilfsaktion für die aus den abgetrennten Gebieten Verdrängten. Abg. Dr. Philipp (Dn.) unterstützte die Anregungen des Vorredners und befürwortete einen Antrag der Deutschnationalen betreffend schleunige Vorlegung einer Novelle zum Anleiheablösungsgesetz. Abg. Schmidt-Köpenick (Soz.) warf dem früheren Finanzminister Parteipolitik vor, der dem kleinen Christlichen Landarbeiterverband als Entschädigung für Verluste im Ruhrkampf 150000 Mark bewilligt habe, während die freien Gewerkschaften abgewiesen worden seien. Abg. Frau Nemitz (Soz.) verlangte größere Förderung der gemeinnützigen Wohnungsbauten. Abg. Höllein (Komm.) warf den Deutschnationalen mit ihrem Antrag ein Fälschungsmanöver zu ungunsten der Inflationsopfer vor. Abg. Behrens (Dn.) wies die Ausführungen des Abg. Schmidt (Soz.) als ungerechtfertigt zurück. Abg. Stinderlich (D. Vp.) erklärte sich zugleich im Namen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei gegen den Anleiheablösungsantrag der Deutschnationalen. Abg. v. Richthofen (Dem.) lehnt den deutschnationalen Antrag ebenfalls als nicht ernst gemeint ab. Abg. Dr. Philipp betonte, der Antrag wolle nur einen Druck auf die Regierung ausüben zur Abwehr der Sabotage, die von den norddeutschen Ländern in der Anleiheablösung getrieben würde. Abg. Dr. Best (Völk.) stimmte dem Antrag zu, soweit er den Inflationsgeschädigten eine Besserstellung bringt. Abg. Schreiber (Ztr.) verlangte in einer Entschließung beschleunigte Regelung der Entschädigungsfrage über die im Kriege abgelieferten Kirchenglocken. Abg. Dr. Roff (Ztr.) führte Beschwerde über die Art, wie die Ablösung in verschiedenen Ländern gehandhabt wird. Nach einer persönlichen Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Schmidt (Soz.) und Behrens (Dn.) schloß die Aussprache und der Etat wurde unter Ablehnung der dazu gestellten Anträge nach den Ausschußvorschlägen angenommen. Bei der dann folgenden zweiten Beratung des Etatgesetzes für 1926 wurden verschiedene auf Besoldungsfragen bezügliche Anträge abgelehnt und die Anfangsgrundzüge für die höheren Beamten nach der Regierungsvorlage wieder hergestellt. Andere Anträge gehen an den Ausschuß für Besoldungsfragen. Das Gesetz wurde angenommen. Damit ist die gesamte zweite Lesung des Etats beendet. In zweiter und dritter Beratung wurde dann eine Novelle zu dem Gesetz über die Einstellung des Personalabbaus angenommen. Dadurch wird der bisherige Zustand der Anrechnung der Wartestandszeit wie pensionsfähige Dienstzeit bis zum 31. Juli 1926 verlängert. Angenommen wurde weiter ein Antrag Ulitzka (Ztr.) auf beschleunigte Hilfe für die Verdrängten im Osten. Dann vertagte sich das Haus auf 5½ Uhr. In der neuen Sitzung fand eine Trauerkundgebung anläßlich des Hinscheidens Fehrenbachs statt. Alsdann trat das Haus wieder in seine Arbeit ein. Der Haushalt des Auswärtigen Amtes wurde ohne Aussprache bewilligt, ebenso ohne wesentliche Debatte die Haushalte des Reichsministeriums des Innern und des Reichskanzlers. Beim Haushalt des Reichsarbeitsministeriums wurden die Reichmittel für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge erhöht von 40 auf 200 Millionen und für die produktive Erwerbslosenfürsorge von 60 auf 100 Millionen. Nach Erledigung einer Reihe weiterer Etats trat Vertagung auf Samstag vormittag 11 Uhr ein.

Aufwertung.

Altbesitzer von Markanleihen des Reichs und der Länder (Kriegs-, Vorkriegs-, Staatsanleihen) werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Umtausch dieser Anleihen in die

neue Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs

nur noch bis

31. März 1926

erfolgen kann. Bei Versäumnis dieser Frist geht das Auslosungsrecht und damit auch das Recht auf den Bezug einer

Vorzugsrente

verloren. Der Umtausch kann bei einer Sparkasse oder Bank beantragt werden.

Anträge bedürftiger Altbesitzer auf Gewährung einer Vorzugsrente sind hier zu stellen.

Bezirksfürsorgestelle Neuenbürg.

Steuerratschreiberei Neuenbürg.

Die Hundebesitzer

werden auf ihre Pflicht zur **An- und Abmeldung** ihrer Hunde in der Zeit vom **1. bis 15 April d. J.** aufmerksam gemacht. **Wer bis zum 15. April** die **Abmeldung** eines bis dahin versteuerten Hundes unterläßt, hat die Hundesteuer für das **neue Steuerjahr** fortzuentrichten. Wer **nach** dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hiervon binnen **zwei Wochen** der Gemeindebehörde Anzeige zu erstatten.

Ratschreiber Schäfer.

Schulbad Neu
Das Bad ist am
31. März und Grün
tag, 1. April 1926
Es wird gebeten,
donnerstag das B
Rücksicht auf die
nicht zu sehr in d
stunden zu verlegen
Samstag, 3. April,
Bad geschlossen.
Stadtpfleger.

Kluge Hausf
waschen ohne zu
mit
Waschb
(Das patentierte W
der Waschkü
wäscht ohne zu reib
und fadenfrei, spart
Geld u. reinigt die sc
Wäsche über alle Erw
ohne Seife oder son
Pkg. Bei genauer
des auf jeder Büch
deutschen Verfahrens
ter Erfolg.
Zu beziehen durch
Emil Bäzner, W
Uhrengeschäft

Großer
Preis-Absch
Grabeinfassu
aus Granitimita
liefert pro Stück ab
ab Lager.
Daniel Bach
Birkenfeld.

Neuenbürg
Zu verkaufen
Ein Federpritsche
Patentachsen, 60—70
Tragkraft, ein 4sitziges
Patentachsen, 1 Metzger
sowie selbstangefertigte
Schirr (Aexte, Hauen
usw.
Konrad Kr
Schmiedmeis
Ein kräftiger
Junge,
welcher Lust hat, das S
handwerk zu erlernen
sofort bei mir eintrete
D.

Oster-Hase
Schokolade- u. rote
Hasen, Milch-Ha
Oster-Eie
in Schokolade, Ma
Krokant, Creme, Knic
Schokolad
Pralinen
Auguste Seyfer, He
Bernsbacherstr. 123, 2
beim Rathaus.

Unterricht
Wegen Wegzug verka
Unterzeichnete am Di
den 30. März, von
1 Uhr ab, sein sämtli
Inventa
Rudolf Dä
Gallenstein-Leide
erhalten auf Wunsch ko
Prospekt. H. Maier,
heim, Remsfeldstraße 2
Dankschrift: Hatte sehr
Steine, in vier St
kamen schon zirka 50 G
Steine, etwa haselnu
Nachdem zeigten sich noch
dem man diesen, groß u.
aber auch ohne Schmerz

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schulbad Neuenbürg.

Das Bad ist am **Mittwoch, 31. März** und **Gründonnerstag, 1. April 1926**, geöffnet. Es wird gebeten, am Gründonnerstag das Baden mit Rücksicht auf die Feiertage nicht zu sehr in die Abendstunden zu verlegen. Am Samstag, 3. April, bleibt das Bad geschlossen.

Stadtpfleger Essich.

Kluge Hausfrauen

waschen ohne zu reiben mit

Waschbär.

(Das patentierte Wunder in der Waschküche)

wäscht ohne zu reiben, chlor- und sodafrei, spart Zeit und Geld u. reinigt die schmutzigste Wäsche über alle Erwartungen, ohne Seife oder sonstige Zutat. Bei genauer Befolgung des auf jeder Büchse aufgedruckten Verfahrens garantierter Erfolg.

Zu beziehen durch Vertreter

Emil Bäzner, Birkenfeld,
Uhrengeschäft.

Großer Preis-Abschlag!

Grabeinfassungen
aus Granitimitation

liefert pro Stück zu ℳ **25.—** ab Lager.

Daniel Bachofer,
Birkenfeld.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

Ein Federpritschenwagen, Patentachsen, 60—70 Zentner Tragkraft, ein 4sitziges **Breack**, Patentachsen, **1 Metzgerwagen**, sowie selbstangefertigtes **Geschirr** (Axte, Hauen, Kärste usw.

Konrad Krauß,
Schmiedmeister.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat, das Schmiedhandwerk zu erlernen, kann sofort bei mir eintreten.

D. Ob.

Oster-Hasen,

Schokolade- u. rote Zucker-Hasen, Milch-Hasen,

Oster-Eier

in Schokolade, Marzipan, Krokant, Creme, Knickebein,

Schokolade, Pralinen.

Auguste Seyfer, Herrenalb
Gernsbacherstr. 123, Tel. 45, beim Rathaus.

Unterreichenbach.

Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete am **Dienstag** den 30. März, von mittags 1 Uhr ab, sein **sämtliches**

Inventar.

Rudolf Dähler.

Gallenstein-Leidende

erhalten auf Wunsch kostenlos Prospekt. **H. Maier, Pforzheim**, Arnsfeldstraße 21. — Dankschrift: Hatte **sehr guten Erfolg**, in vier Stunden kamen schon zirka 50 Gallensteine, etwa haselnußgroß. Nachher zeigten sich noch Hunderte von diesen, groß u. klein, aber auch ohne Schmerzen.

Gemeinde Birkenfeld.

Laubstammholz-Verkauf.

Am **Montag, den 5. April**, nachmittags 3 Uhr, kommen aus den Gemeindewaldungen Birkenfeld auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

210 Eichen mit 47,04 Fm. III.—VI. Kl.
43 Rotbuchen „ 33,93 Fm. I.—IV. Kl.

Das Holz ist gut sortiert, hat sehr günstige Abfuhr: 1½ bis 2½ Kilometer zur Bahnstation. Auszüge und sonstige Auskunft durch Forstwart Ehmann hier.

Birkenfeld, den 25. März 1926.

Gemeindepfleger: Bolay.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag den 29. März 1926, nachmittags 3 Uhr**, verkaufe ich in **Birkenfeld** gegen Barzahlung **zwei Nachttische, drei Garderobeständer, zwei Aktenschränke, zwei niedere Kästchen und zwei Aufsätze dazu.**

Die Möbelstücke sind neu, jedoch noch nicht fertig verarbeitet. Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Frauen-Arbeitsschule Wildbad.

Zur **Ausstellung der Schülerarbeiten** im Sitzungssaal des Rathauses am **Sonntag den 28. März 1926**, von 3—6 Uhr, und am **Montag den 29. März 1926**, von 2 bis 7 Uhr, wird hiermit freundlich eingeladen.

Der Frauenortsschulrat Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Die **Gemeinde Grunbach** bringt am **Donnerstag den 1. April**, nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Baustangen: Ia Kl. 126 Stück, Ib Kl. 34 Stück, II. Kl. 102 St., III. Kl. 162 Stück.
Hagstangen: I. Kl. 71 Stück, II. Kl. 113 Stück, III. Kl. 175 Stück, IV. Kl. 89 Stück.
Hopfenstangen: I. Kl. 70 Stück, II. Kl. 89 Stück, III. Kl. 154 St., IV. Kl. 301 St., V. Kl. 258 St.
Rebstecken: I. Kl. 107 St., II. Kl. 25 Stück, ferner **eichene Derbstangen:** I. Kl. 21 Stück, II. Kl. 29 St., III. Kl. 14 Stück.

Den 26. März 1926.

Gemeinderat.

Aichelberg, Oberamt Calw.

Die Gemeinde verkauft am **Mittwoch, den 31. März, nachmittags 3 Uhr**, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich in Distr. I Abt. 6 beim Meistern:

21 Rm. Prügel, 39 Rm. Anbruch.
1 Rm. buch. Scheiter

an den Meistbietenden.

Der Gemeinderat.

Zentralkrankenkasse der Gold- und Silberarbeiter

Verwaltungsstelle Birkenfeld.

An unsere Mitglieder!

In Anbetracht der immer fortschreitenden Verschlechterung der Kassenfinanzen sah sich Vorstand und Aufsichtsrat veranlaßt, hiezu schleunigst Stellung zu nehmen und haben beschlossen, mit Wirkung vom 28. März 1926 in der Familienhilfe **die Gewährung von Arznei aufzuheben.** Mit dem dritten Quartal 1926 tritt das System der Zusatzbeiträge bestimmt in Kraft; die bisherige Erhebung der Zusatzbeiträge von 30 ₰ und 10 ₰ kommen somit in Wegfall.

Sprechzeit abends von 6 bis 7 Uhr; Samstags 2 bis ½4 Uhr, woselbst auch Krankengeld angewiesen und ausbezahlt wird.

J. A.: Vorstand: K. A. Roth.

Schwann.

Alle Sorten

Gemüse- u. Salatsetzlinge
Beerensträucher,
Busch- u. Hochstammrosen

sowie **Obstbäume** empfiehlt billigst

Carl Gentner,
Gartenbau, Tel. 12.

Beste bed. staatlich konzess.

Chauffeurschule

bildet junge Leute jeder Stande zu tüchtigen Chauffeuren aus.

Frommers Wagenbau
Marbach a. N.
Lieferbar jede Größe.

Vertreter: Heinr. Weimar, Höfen

Piano,

erstklassiges Fabrikat in eichen, wenig gespielt, mit voller Garantie günstig zu verkaufen.

A. Nebel, Pforzheim,
Pianohaus — Westliche 51.

---

5 Tonnen-

Lastwagen,

45 PS, „Dückopp", generalrepariert, mit neuer Pritsche, neuem Führerhaus und elektr. Licht, wird ausnahmsweise billig abgegeben. Ferner ein fabrikneuer

5 To.-Anhänger,

4,10×2,10 m, mit Führerhaus und Bremse.

Benz & Koch,
Automobile,
Nagold, Telefon Nr. 2.

Ab heute bis zum 12. April

Total-Ausverkauf

in folgenden Artikeln bei Barzahlung

mit 30 Prozent Rabatt!

Herrenunterhosen (Macco)	früh. 3.50	jetzt 2.45	Damen-Strümpfe	früh. 1.30	jetzt 0.90
Herren-Trikothemden	„ 3.60	„ 2.55	„ schwarz u. farbig	„ 2.25	„ 1.55
Herren-Socken (Seide)	„ 2.50	„ 1.75	Damen-Handschuhe	„ 1.30	„ 0.90
Herren-Socken	„ 1.60	„ 1.10	Wollene Kopftücher	„ 1.90	„ 1.30
Herren-Strickwesten	„ 14.50	„ 9.—	Sommer-Kopftücher	„ 1.—	„ 0.70
Herren Handschuhe	„ 1.80	„ 1.25	Sportkragen	„ 0.50	„ 0.35

G. Weinmann, Neuenbürg,

vormals W. Gaiser, Gräsenhausersteige.

Gleichzeitig empfehle mein gutsortiertes Lager in **Sport-Hosen, Sonntags-Hosen, Manchester-Hosen, engl. Leder-Hosen, Sommerkittel, Maler-Anzüge, Monteur-Anzüge, Windjacken und Kinder-Anzüge** in Manchester und grau Cheviot zu billigen Preisen und prima Qualitäten.

Leonhard Dangelmaier

Birkenfeld.

Auf Ostern empfehle mein reichhaltiges

Schuhwarenlager

(Marke Leonberger und Fahraun)

zu äußerst billigen Preisen.

Teilzahlung gestattet.

Gasthaus zum „Rößle", Birkenfeld.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrlichen titl. Vereinen, Gesellschaften und Ausflüglern von **Birkenfeld** und Umgebung empfehle ich meine neurenovierten Lokalitäten zur freundlichen Einkehr.

Jede Woche eigene Schlachtung. Prima offene Biere vom Bayerischen Brauhaus Pforzheim. Gutgepflegte Weine von 30 Pfg. an das Viertelliter. Gute altbekannte Küche. Reelle Bedienung.

Es ladet freundlichst ein

Karl Stumpp und Frau.

Dobel, den 27. März 1926.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gottfried Kull, Holzhauer,

nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Leid:
Die Gattin: **Luise Kull**, geb. Ruff,
mit ihren Kindern.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Gompelscheuer, den 26. März 1926.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Sturm, geb. Klaiber,
Kaufmanns Witwe,

nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren zu sich zu nehmen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Der Bruder: Schultheiß a. D. **Klaiber,**
Döffingen, OA. Böblingen.

Beerdigung: Palmsonntag nachm. ½3 Uhr.

Württ.
Forstamt Langenbrand.

Nadel-Stammholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 7. April 1926**, vorm. 10 Uhr, in Waldrennach aus Staatsw. Distr. II—III: Langh.: 373 Fi., 4758 Ta. mit Festm.: 83 I., 455 II., 979 III., 583 IV., 442 V., 239 VI. Klasse. 470 Fo. m. Festm.: 25 I., 81 II., 181 III., 94 IV., 27 V. Kl. Sägh.: 55 Ta., 8 Fo. mit 12 I., 33 II., 8 III. Klasse. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, GfH., Stuttgart.

Brautkränze

von 2 Mark an,

Brautschleier

von 3 Mark an bis feinst empfiehlt in großer Auswahl

A. Maisch-hofer,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Aelteres

Alleinmädchen,

welches selbständig kochen kann, alle Hausarbeiten übernimmt, gute Empfehlungen hat, gesucht. Mädchen, die auf Dauerstellung reflektieren, wollen sich melden.

Frau **Levide, Pforzheim,**
Schloßberg 7.

Ev. Gottesdienste

in Neuenbürg.

Sonntag, 28. März, Palmsonntag,
⅝10 Uhr Beichte.
10 Uhr Predigt (Leidensgeschichte I; Lied Nr. 198):
Dekan Dr. Megerlin.
Gesang des Kirchenchors: Würdig ist das Lamm.
Anschließend an den Vormittagsgottesdienst Feier des h. Abendmahls.
5 Uhr Predigt:
Stadtvikar Taxis.
Mittwoch abends 8 Uhr Passionsandacht in der Kirche mit Beichte auf das Abendmahl am Gründonnerstag und des Karfreitags:
Stadtvikar Taxis.
Gründonnerstag abends ½8 Uhr Beichte, abends 8 Uhr Passionsandacht in der Kirche:
Dekan Dr. Megerlin.
Feier des h. Abendmahls.
Karfreitag ⅝10 Uhr Beichte
10 Uhr Predigt (Leidensgeschichte VI; Lied Nr. 187):
Dekan Dr. Megerlin.
Gesang des Kirchenchors: Liebe, die für mich gestorben.
Anschließend an den Vormittagsgottesdienst Feier des h. Abendmahls.
Das Opfer ist Vormittags u. abends für den Bau der Weststadtkirche in Ulm bestimmt.
5 Uhr Predigt:
Stadtvikar Taxis.
In Waldrennach ist am Gründonnerstag Abend 7 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Kathol. Gottesdienst

in Neuenbürg

Sonntag, 28. März (Palmsonntag.) 9 Uhr Predigt und Amt, ½2 Uhr Christenlehre und Andacht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

BILLIGE OSTER-ANGEBOTE

Seidenstoffe
Crepe de chine ca. 100 cm br., prachtvolle Qualität, in den modernsten Farben . . . Mtr. 10.00, **7.80**
Crepe de chine bedruckt, ca. 100 cm breit, elegante Neuheiten, große geschmackvolle Auswahl . . . Mtr. 15.00, 13.00, **9.80**
Waschseide 70 cm breit, modernste Streifen u. Karos, reichste Auswahl . . . Mtr. 4.90, 3.50, **1.95**
Damassé-Futter in Halbseide und Kunstseide, prachtvolle Muster, in den besten Modefarben Mtr. 4.50, 3.50, **2.60**
Kunstseiden-Milanaise einfarbig, gestreift, der ideale Stoff f. Unterkleider u. Wäsche wundervolle Farben, ca. 140 cm br., Mtr. **6.80**

Kleiderstoffe
Kleider-Karos nur ganz mod. Muster, in hell u. dunkel, reine Wolle, 70 cm breit . . . Mtr. **2.90**
Popelin in vielen modernen Farben, Ia. Qual., reine Wolle, ca. 90 cm br., Mtr. 3.20, **2.40**
Popelin in vielen neuen Farben, extra schwere Qualität, reine Wolle, 130 cm breit . . . Mtr. **5.80**
Wollrips für Kleider, Kostüme u. Mäntel in den neuesten Modefarben, ausgesuchte, schöne Qualität, reine Wolle, 130 cm breit . . . Mtr. **7.80**
Rips-Marocaine für Kleider, Kostüme und Mäntel, in allen Modefarben, extra schwere Qualität, reine Wolle, 130 cm breit . . . Mtr. **9.00**

Damenhüte
Frauenhut schwarz, links Aufschlag mit Stangenreiher . . . **6.90**
Liseret-Form braun und schwarz, mit Blumen-Agraffe . . . **4.90**
Flotte Tagalhüte mit breiter Ripsbandgarnitur, rosenholz und laubgrün **7.80**
Großer Litzenhut mit Ripsschleife und Agraffe . . **8.90**
Eleg. Frauenhut-Tagal mit chicem Fantasiekopf und Nadel **9.80**

Damenstrümpfe
Damenstrümpfe gewebt, schwarz . **38 ₰**
Damenstrümpfe schwarz und farbig gut verstärkt . . **75 ₰**
Damenstrümpfe schwarz und farbig Seidengriff mit Doppelsohle und Hochf. **95 ₰**
Damenstrümpfe Seidenfl. m. Doppelsohle und Hochf. . **1.35**
Damenstrümpfe schwarz und farbig Macco, schw. Qual. **1.95**

Herrensocken
Herrensocken gestrickt, grau . . **48 ₰**
Schweißsocken in der Wäsche nicht einlaufend . . . **75 ₰**
Herrensocken Macco-Qual., farbig . **95 ₰**
Herrensocken modern gemustert . **1.25**
Herrensocken Ia. Seidenflor, farbig mit gest. Zwickel . **1.75**

Modewaren
Bubi-Kragen statt . . . . . . **75 ₰**
Westen mit feiner Spitzenverzierung 2.25, **1.75**
Matrosenkragen mit Manschetten . **95 ₰**
Shawls Kunstseide, feine Farben . . **1.75**
Gürtel großes Farbensortiment . . . **30 ₰**

Damenhandschuhe
Handschuhe Trikot, Lederimitation, grau-beige und braun . **1.95**
Handschuhe Trik., Hundstahlgewebe in feinen Modefarben . **2.25**
Handschuhe Trikot, in Schlupfform, grau und braun . . . **2.25**
Handschuhe Waschleder, gelb u. weiß **3.95**
Handschuhe Glacéleder, grau u. braun **3.95**

Herrenhandschuhe
Handschuhe Trikot, mit einem Druckknopf, grau und braun **1.10**
Handschuhe Trikot, gute Qualität, braun und grau . . **1.75**
Handschuhe Trikot, rundgewebt, grau und braun . . . **2.45**
Handschuhe Glacé-Leder, braun . . **6.25**
Handschuhe Nappa-Leder, braun . **6.95**

Taschentücher
Damentücher weiß Batist, mit Hohlsaum und Eckstickerei . . . 3 Stück **75 ₰**
Damentücher weiß Batist, mit Hohlsaum und farbiger Kante . . 3 Stück **95 ₰**
Herrentücher weiß Linon, gebrauchsfertig . . . 3 Stück **95 ₰**
Herrentücher weiß, mit bunter Zephirkante . 3 Stück **95 ₰**
Kindertücher weiß, mit farbiger Kordelkante . 6 Stück **95 ₰**

Damenwäsche
Prinzeßröcke mit Träger und breiter Achsel, a. fest. Wäschetuch, m. Hohlsaum u. Stickerei 2.95, 2.45, **1.95**
Prinzeßröcke aus feinem Wäschetuch mit breitem Klöppeleinsatz und Stickerei-Volant . 5.50, 4.75, **4.25**
Nachtjacken mit Umlegekragen, aus bestem Wäschetuch und Halbflanell, mit Hohlsaum und Stickerei verarbeitet . . . 3.95, 3.45, **2.45**
Unterblusen Jumperform, mit Hohlsaum, Klöppelspitzen und Stickerei reich verziert, aus Ia. Wäschetuch . . . . 1.95 ℳ, 1.45 ℳ, **95 ₰**
Nachthemden aus Ia. Wäschetuch, mit Hohlsaum, Stickerei und Klöppelspitze reich verarbeitet, moderne Form . . . 4.25, 3.50, **3.25**

Damenwäsche
Hemden aus bestem Wäschetuch, mit Träger und breiter Achsel, mit reicher Hohlsaum- und Stickereigarnierung 1.65, **1.35**
Hemden aus prima Hemdentuch, mit Träger und breiter Achsel, mit breiter Stickerei und Klöppelspitze verarbeitet . . . 2.50, 2.60, **1.95**
Beinkleider offen und geschlossen, weite Form, aus starkem Wäschetuch, mit Hohlsaum u. Stickerei 2.45, 1.95, **1.50**
Beinkleider aus feinfädigem Wäschetuch, geschlossen, mit breitem Stickerei-Volant . 3.95, 3.45, **2.75**
Hemdhosen aus starkem Wäschetuch, mit Träger und breiter Achsel, mit Stickerei und Klöppelspitze verziert 4.10, 3.45, **2.95**

Kinderwäsche
Mädchenhemden aus stark. Wäschetuch, mit Träger u. br. Achsel, mit Stickerei und Hohlsaum verarbeitet, von Größe 40 an . . . 95, **65 ₰**
Mädchenbeinkleider aus prima Wäschetuch, mit Stickerei-Volant, Knie- und Pagenform, von Größe 30 an . . . 1.85 ℳ, **95 ₰**
Mädchenhemdhosen aus bestem Wäschetuch, mit Träger und br. Achsel, mit Stickereivolant, von Größe 50 an . 3.65 ℳ, **2.95**
Mädchenprinzeßröcke aus gutem Wäschetuch mit Hohlsaum und breitem Stickereivolant, von Größe 45 an . . . 1.95 ℳ, **1.85**
Mädchennachthemden aus prima Wäschetuch mit Stickerei und festoniert, von Größe 70 an . . . . 2.95 ℳ, **1.95**

Babywäsche
Kinderjäckchen gestrickt, weiß und grau . . . 65, 50, **30 ₰**
Kinderröckchen weiß, gestrickt, in sch. Mustern 1.10 ℳ, **85 ₰**
Wickeltücher aus best., weißem Molton, mit rosa und hellblau umhäkelt . . . 2.45 ℳ, 2.25 ℳ, **1.55**
Hygienische Windeln beste Qualitäten, 80:80 cm . . . 95, 85, **60 ₰**
Lätzchen Stickerei und Wachstuch, in extra starker Ausführung . . 25, 20, **15 ₰**

Schürzen
Jumperschürzen kattuniert, bunte Blumenmuster, in großer Auswahl, völlig weit 3.45 ℳ, 2.75 ℳ, **2.60**
Jumperschürzen gestreifter Barchent, prima Qualität, große Form . . . 3.50 ℳ, 3.25 ℳ, **2.95**
Kleiderschürzen mit Vorderschluß, schwarz-weiß gestreifter Barchent, Ia. Qualität . . . **8.25**
Kleiderschürzen Jumperform schwarz-weiß gestreifter Barchent, enorm billig . . . **7.25**
Lüsterschürzen schwarz, Holländerform . . nur 3.95 ℳ, **2.75**

Damentrikotwäsche
Schlupfhosen farbiger Trikot, gute Qualität . . 2.45, 1.45, **95 ₰**
Trägerhemd gerippt, mit Klöppeleinsatz 1.65, 1.15, **1.10**
Untertaillen weiß Trikot, mit ½ und ¼-Arm 1.75, **1.50**
Hemdhosen vorzügl. Qual., 2.95, 2.45, **1.75**
Sportwesten reine Wolle, in hübsch. Modefarben, 14.50, 11.75, **7.95**

Herrentrikotwäsche
Einsatzhemden gute Qualität 3.60 ℳ, 2.95 ℳ, 2.75 ℳ, **1.50**
Unterhosen maccofarbig kräftige Qualität, 2.75 ℳ, **2.45**
Unterhosen regulär, gestrickt, auch Bauchweiten . . 4.50 ℳ, **3.95**
Unterjacken maccofarbig, gute Qualität . . . 3.25 ℳ, 2.95 ℳ, **2.75**
Garnituren Hose und Jacke, farbiger Trikot . . 7.50 ℳ, 5.55 ℳ, **4.95**

Berufskleidung
Lagermantel Nessel, gute Qualität . **5.00**
Goldschmiedsblusen für Lehrlinge und Erwachsene . . . 5.00 ℳ, 4.45 ℳ, **3.95**
Friseurmäntel mit und ohne blauem Besatz, prima Köper . . . 12.75 ℳ, **11.75**
Konditorjacken für Lehrlinge und Erwachsene, 7.25 ℳ, **6.50**
Metzger- und Bäckerjacken prima Baffadrell, mit und ohne Umlegekragen . . . . . 12.75 ℳ, 10.75 ℳ, **10.25**

Frottierwäsche
indanthren-farbig
Frottierhandtücher weiß, m. roter Kante u. bunten Streifen, 45:90 cm und 50:100 cm, prima Qualität . . . . 1.85 ℳ, 1.45 ℳ, **95 ₰**
Frottierhandtücher mit modernen farbigen Mustern, 50:100 cm und 50:110 cm, schwere Qualität . . . . . 3.65 ℳ, 2.65 ℳ, **2.20**
Kinderbadetücher weiß, mit roter Kante, gt. Qual., 80:100 cm und 100:100 cm, 8.50 ℳ, 2.95 ℳ, **2.65**
Badetücher schwere Qualitäten, weiß mit roter Kante, sowie moderne farbige Muster 15.95 ℳ, 10.50 ℳ, **8.95**
Bademäntel prima Qualitäten, aus farbigem Frotté, für Herren u. Damen, mod. Form, 27.50 ℳ, 19.75 ℳ, **15.75**

Schuhwaren
Damen-Schnür- und Einspangenschuhe schwarz u. braun 11.50, 9.80, **6.50**
Damen-Schnür- und Spangenschuhe 14.50, 11.50, **8.50**
Herren-Halbschuhe schwarz und braun, moderne Formen . . . 18.50, **14.50**
Herren-Schnürstiefel spitze und halbrunde Formen, schwarz Rindbox, 16.50, 14.50, **10.75**
Lack Ein-Spangenschuhe für Mädchen . . Größe 27-30 **8.25** Größe 31-35 **9.25**

Lederwaren
Einkaufsbeutel aus Lackledertuch . . . . . 2.00 ℳ, **1.60**
Berufstaschen aus Lackledertuch . **2.00**
Geschäftstaschen mit Deckel, aus solid. Wachstuch **2.50**
Schulranzen für Knaben und Mädchen, aus Kunstleder und Segeltuch . . . 4.95 ℳ, 4.25 ℳ, **3.95**
Schulranzen für Knaben und Mädchen, aus Leder, schwarz und braun . . . . 7.95 ℳ, **6.75**

Lederwaren
Damenbesuchstaschen aus Lackledertuch . 1.50 ℳ, 1.30 ℳ, 85, **60 ₰**
Damenbesuchstaschen aus verschiedenen Lederarten, darunter aus Lackleder 3.50, 2.95, 2.50, 2.25, 1.95, **1.[illegible]**
Damenbügeltaschen aus gutem Leder . . . . . 6.50 ℳ, 5.75 ℳ, 4.95 ℳ, **[illegible]**
Party-Cases Handköfferchen mit Einrichtung . . . . . 9.00 ℳ, 4.95 ℳ, **[illegible]**
Aktenmappen mit Griff, aus gutem Leder . . . 6.75 ℳ, **[illegible]**

Toilettenartikel
Frisierkämme . . . . . Stück 50, **40 ₰**
Moderne Haarspangen Stück 45, **35 ₰**
Haarbürsten . Stück 1.85 ℳ, 1.25 ℳ, **85 ₰**
Rasiergarnituren Stück 2.65 ℳ, 1.25 ℳ, **95 ₰**
Bürstengarnituren mit Haarbürste, Handspiegel und Kamm . . . . Stück **[illegible]**

Toilettenseifen
Blumenseifen sort., 3 Stück 50, 40, 35, **[illegible]**
Lilienmilchseife 3 Stück im Karton **80 ₰**
Kölnisch-Wasser-Seife 3 Stück im Karton . **1.[illegible]**
Blumenseifen sort., 5 Stück im Kart. **1.[illegible]**
Lanolin-Blumenseifen 5 Stück im Karton . . **1.[illegible]**

Schreibwaren
Briefpapiermäppchen 5 Bogen und 5 gefütterte Umschläge . . . . . 2 Stück **25 ₰**
Mappen mit 25 Bogen Briefpapier und 25 gefütterten Umschlägen . **45 ₰**
Quartblock 50 Blatt liniert, 2 Stück **50 ₰**
Briefpapierkassetten 25 Bogen u. 25 gefütterte Umschläge . . . . . **65 ₰**
Briefpapierkassetten 50 Bogen u. 25 gefütterte Umschläge . . . . . **1.[illegible]**

Bücher
A. O. Weber-Bändchen broschiert 2 Stück **50 ₰**
Frauen- und Mädchenbücher broschiert . . . . . . 2 Stück **85 ₰**
Romane v. Panhuys, Winterfeld-Platen u. a., gebunden . 2 Bände **1.[illegible]**
Romane v. Jacobsen, Haustein, Teichmann u. a., gebunden, 2 Bände **[illegible]**
Kulturhistorische Romane in Halbleinen, etwa 60 verschiedene Titel . . . . Band **[illegible]**

KNOPF
DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

Pforzheim.

Herrenartikel
Oberhemden Zephir, schöne Streifen mit 2 Kragen 8.25, **5.90**
Oberhemden prima Perkal, feines Karomuster mit 2 Kragen **10.50**
Oberhemden weiß, mit Piqueeinsatz und Umlegemanschetten 9.75, **6.95**
Nachthemden prima Qualität, schöne Ausführung 8.25, 6.50, **4.75**
Schlafanzüge Zephir und Flanell, mit schöner Kordelverzierung . . 16.50, 12.50, **9.50**

Kravatten usw.
Stehumlegekragen garantiert 4fach neueste Formen . 1.10 ℳ, 95, **72 ₰**
Stehkragen mit Klappecken garantiert 4fach . . . . 75, **45 ₰**
Selbstbinder Foulardine, neueste Muster . . . **95 ₰**
Selbstbinder reine Seide, kleine Muster . . . **[illegible]**
Diplomaten für Steh- und Umlegekragen . . . 75, **45 ₰**

Evangelischer Preßverband und Zentralausschuß für Innere Mission, Ortsgruppe Calmbach.

Morgen Sonntag den 28. März, nachm. 5 Uhr, für Kinder, abends 8 Uhr für Erwachsene gelangt im **Ankersaal in Calmbach** ein

Filmwerk

zur Abwicklung, das in ausgezeichneten Bildern den Dienst der Inneren Mission an den Aermsten der Armen, den Taubstummblinden, zeigt. — Karten im Vorverkauf sind erhältlich bei **Buchbinder Bott.**

Lehrling gesucht.

Für unsere Fabrikation von Uhren-Zifferblättern suchen wir einen aufgeweckten Jungen zur gründlichen Ausbildung als Zifferblattmacher.

Vorzustellen bei **Weber & Baral, Pforzheim**, Kronprinzenstraße 6.

Gaumeisterschafts-Spiel

Pfinzweiler gegen Nagold

findet am

Sonntag, den 28. März

statt. — Vorspiel:

Pfinzweiler II geg. **Arnbach II**, Beg. 1 Uhr.

Beginn der 1 Mannschaft: ½3 Uhr.

V. f. B. Pfinzweiler.

Obernhausen.

Das interessanteste Oster-Geschenk ist ein

Radio-Apparat.

Ausführung kompletter Anlagen. — Vertretung führender Firmen (Telefunken, Siemens & Halske u. a.). Sämtliche Einzelheiten zum Selbstbau, Schaltskizzen für alle Schaltungen, Meßinstrumente, Funkenliteratur usw. Verlangen Sie Offerte.

Eugen Wieland.

Außergewöhnlich günstiges Angebot

in **Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Leib- und Bettwäsche**

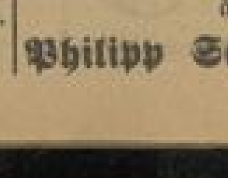
in Ia Qualitäten bietet:

Ernst Weißinger, Neuenbürg, Ilgenstr. 370.

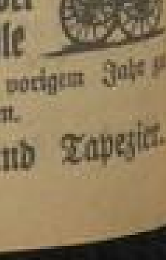
Kein Laden!

Schwann.

Empfehle mein gutsortiertes Lager in



Kinder-, Klapp- und Leiter-Wagen, sowie Kinderstühle u. -Möbel und Ruheklappstühle



zu billigen Preisen. Einige Wagen aus vorigem Jahr zu äußerst ermäßigten Preisen.

Philipp Schmid, Sattler und Tapezier.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw